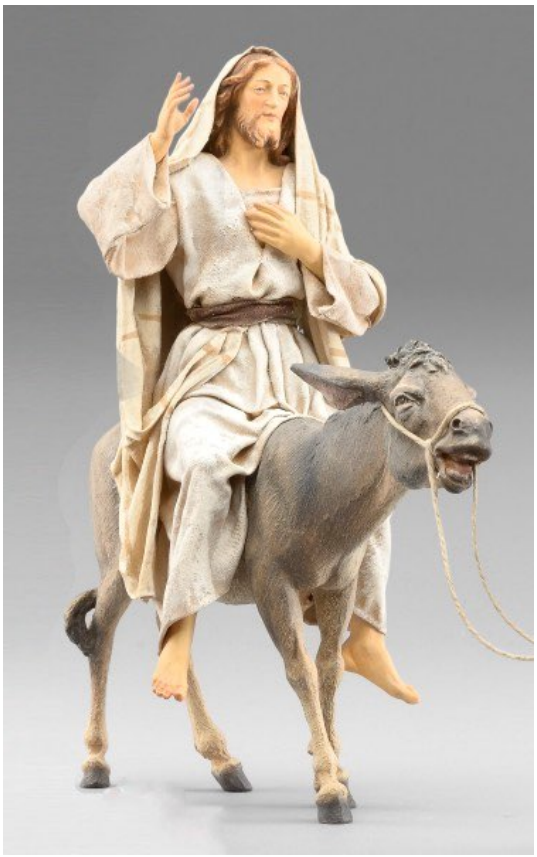
Herzlich willkommen

am Ostergarten
in St. Gertrud Dingelstädt

Wir laden Sie ein
zur Betrachtung und zum Gebet.

ERSTE SZENE: PALMSONNTAG
Jesus zieht in Jerusalem ein



Bevor Jesus in Jerusalem einzog, schickte er zwei Jünger in ein benachbartes Dorf. Dort sollten sie eine Eselin holen. Die beiden Jünger brachten das Tier, legten ihre Kleider darüber, und Jesus setzte sich darauf.

Als Jesus in Jerusalem einzog, legten viele Menschen ihre Kleider als Teppich auf die Straße, andere rissen Zweige von den Bäumen. Die Menschenmenge rief immer wieder: »Gepriesen sei der Sohn Davids! Gepriesen sei Gott in der Höhe!«

Alle gerieten in große Aufregung.
Die Leute in der Stadt fragten:
»Wer ist dieser Mann?«

Die Menge, die Jesus begleitete, rief:
»Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth!« (Mt 21)

Jesus, die Menschen in Jerusalem haben sich gefreut,
dass du in ihre Stadt gekommen bist.
Sie haben gehofft, dass du Rettung und Befreiung bringst.

Hilf uns, Herr,
nicht nur am Weg zu stehen und dir zuzujubeln,
sondern deinen Weg mitzugehen.
Amen.

ZWEITE SZENE: GRÜNDONNERSTAG
Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße

Jesus wusste, dass er verraten und gefangen genommen wird. Er kam mit seinen Jüngern zu einem letzten Mahl zusammen.

Während des Mahls stand Jesus auf, goss Wasser in eine Schüssel und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen.

Petrus protestierte: »NIEMALS sollst du mir die Füße waschen!«
Jesus sagte daraufhin zu Petrus: »Wenn ich dich nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir.«

Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen und wieder Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: »Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Wenn ich, euer Herr, euch die Füße wasche, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.« (Joh 13)

Jesus, du hast beim Letzten Abendmahl Abschied genommen
von deinen Freunden und ihnen dein Testament hinterlassen:
Mit der Fußwaschung sagst du uns,
wir sollen einander dienen.
Mit der Eucharistie schenkst du uns
ein Zeichen deiner Gegenwart.
Hilf uns, in deinem Sinne zu leben und zu handeln.
Amen.

DRITTE SZENE: KARFREITAG

Jesus stirbt am Kreuz

Jesus war von seinem Freund Judas Iskariot verraten worden. Daraufhin wurde Jesus gefangen genommen. Petrus, einer der engsten Freude Jesu, stritt ab ab, Jesus zu kennen. Er hatte Angst. Jesus wurde verhört und verspottet, gefoltert und gequält und schließlich zum Tod verurteilt.

Die Soldaten nagelten Jesus ans Kreuz. Dann nahmen sie seine Kleider und teilten sie in vier Teile. Jeder erhielt einen Teil. Das Untergewand aber war in einem Stück gewebt und hatte keine Naht. Die Soldaten sagten zueinander: »Wir wollen es nicht zerreißen. Das Los soll entscheiden, wer es bekommt.«

Jesus sagte: **»Jetzt ist alles vollendet.«**

Dann ließ er den Kopf sinken
und gab sein Leben in die Hände des Vaters zurück. (Lk 23)

Guter Gott,
du hast deinen geliebten Sohn Jesus Christus
nicht dem Tod überlassen, sondern ihm neues Leben geschenkt.
Reiße auch unsere Verstorbenen aus Finsternis und Tod
und lass uns mit ihnen deine Herrlichkeit schauen.
Amen.

VIERTE SZENE: OSTERN

Jesu Auferstehung

Nach seinem Tod wurde Jesus vom Kreuz abgenommen und in ein Grab gelegt. Am Abend kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um den Toten damit zu salben.

Früh am Sonntagmorgen, als die Sonne gerade aufging, gingen sie zum Grab. Unterwegs sagten sie noch zueinander: »Wer wird uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?« Denn der Stein war sehr groß. Aber als sie hinsahen, bemerkten sie, dass er schon weggerollt worden war. Sie gingen in die Grabkammer hinein und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Sie erschraken sehr. Er aber sagte zu ihnen:

»Habt keine Angst!
Ihr sucht Jesus aus Nazaret.
Er ist nicht hier. Gott hat ihn vom Tod auferweckt!«

»Hier seht ihr die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Und nun geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: ›Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, genau wie er es euch gesagt hat.‹« (Mt 28)

Du Gott des Lebens, wir danken dir,
dass du deinen Sohn Jesus von den Fesseln des Todes befreit hast.
Seitdem wissen wir: Der Tod hat keine Macht mehr über uns.
Stärke unseren Glauben an die Auferstehung.
Amen.

FÜNFTE SZENE: GANG NACH EMMAUS

Der Auferstandene ist bei seinen Jüngern

Zwei Jünger Jesu waren auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie wollten raus aus der Stadt, in der man Jesus zum Tod verurteilt und ans Kreuz geschlagen hatte. Sie verstanden die Welt nicht mehr und waren voller Trauer und Sorge.

Unterwegs sprachen die beiden über all das, was geschehen war. Während sie darüber redeten, kam Jesus dazu und ging mit ihnen.

Doch sie erkannten ihn nicht, denn vor lauter Trauer waren sie ganz blind. Sie sprachen mit ihm über Jesus und erzählten, was sie mit ihm erlebt hatten und wie er am Kreuz starb.

Sie erzählten auch, dass einige Frauen am Grab Jesu Engel gesehen haben, die sagten, Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden und lebt. Jetzt verstanden die beiden Jünger nichts mehr.

Jesus hörte ihnen die ganze Zeit zu und sagte nun: »Begreift ihr denn nicht?« Und er erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn geschrieben steht. (Lk 24)

Jesus, wie oft sind wir blind für deine Gegenwart?
Du bist mit uns auf dem Weg, doch wir erkennen dich nicht.
Komm uns entgegen und erschließe auch uns
den Sinn der Heiligen Schrift und deines Evangeliums,
damit wir dich verstehen und dir nachfolgen.
Amen.

SECHSTE SZENE: IN EMMAUS

Der Auferstandene gibt sich zu erkennen

Bitte schauen Sie auf den Altar.

In Emmaus angekommen wollte Jesus weitergehen. Die beiden Jünger aber baten ihn zu bleiben.

Als sie zusammen am Tisch saßen, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Da gingen den Jüngern die Augen auf. Sie erkannten Jesus. Dann sahen sie ihn nicht mehr. Sie sagten: »Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?«

Sofort machten sie sich auf den Weg nach Jerusalem. Sie fanden die elf Apostel und die anderen Jünger und erzählten ihnen, was sie in Emmaus erlebt hatten und wie sie Jesus, den Auferstandenen, erkannt hatten, als er das Brot brach. (LK 24)

Jesus, du willst mit uns zusammen sein
und lädst uns ein an deinen Tisch.
Auch hier bei uns gibst du dich zu erkennen
im Brechen des Brotes - Sonntag für Sonntag.
Verwandle auch uns wie die Gaben auf dem Altar,
damit wir die Botschaft von Ostern glaubwürdig verkünden.
Amen.

Beten wir mit allen Christen:

Vater unser im Himmel…

Guter Gott, wir geben uns in deine Hände.
Du trägst uns durch diese Zeit.
Mit dir wird alles gut.

Segne uns, allmächtiger Gott,
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

HERZLICHEN DANK
all denen, die den Ostergarten mit viel Liebe zum Detail aufgebaut haben
und die das Projekt mit ihrer Spende unterstützen.

Wenn auch Sie das Projekt OSTERGARTEN unterstützen möchten, freuen wir uns!
Sie können Ihre Spende auf unser Konto überweisen oder ins Pfarrbüro geben.
Unser Konto:
IBAN: DE42 3706 0193 5002 6500 12
Verwendungszweck: Ostergarten

VIELEN DANK!

Katholische Pfarrei St. Gertrud, Pfarrgasse 2, 37351 Dingelstädt - Telefon: 036075/30665